

Pressespiegel der 14. Europäischen Kulturmarken-Awards (2019)



Veranstaltungsort	UNESCO-Welterbe Zeche Zollverein Essen
Expert*innenjury	42 Juror*innen
Bewerber*innen	105 Einreichungen
Kulturmarke des Jahres	jazzahead! (Bremen)
Trendmarke des Jahres	STEGREIF.Orchester
Kulturmanager*in des Jahres	Hedwig Fejin, Direktorin Manifesta (Amsterdam)
Lifetime-Achievement-Award	Prof. Dr. Oliver Scheytt, Inhaber KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH, Geschäftsführer KULTURPERSONAL GmbH
Kulturinvestor*in des Jahres	Art Stations Foundation - MUZEUM SUSCH (CH)
Kulturtourismusregion des Jahres	Kulturland Brandenburg (D)
Bildungsprogramm des Jahres	Deutschen Gesellschaft e.V. (D)
Preis für Medienkultur	MONOPOL Magazin

KATEGORIE-PARTNER / CATEGORY PARTNER

VERANSTALTUNGSPARTNER / EVENT PARTNER

MEDIEN-PARTNER / MEDIA PARTNER

Veranstalter: Causales - Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring mbH, Bötzowstraße 25, 10407 Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter: Hans-Conrad Walter, E-Mail: walter@causales.de, t: +49(0)30 - 53-214-391, Mobil: +49 (0)152-54-216-517, www.kulturmarken.de, www.twitter.com/causales, www.facebook.com/agentur.causales, <https://kulturmarken.de/presse/pressearchiv>, <https://www.youtube.com/user/AgenturCausales/videos>

Balingen

Anerkennung für "Revolte"-Projekt

Gert Ungureanu 08.11.2019 - 16:46 Uhr

Wettbewerb: Atelier Türke Messedesign bei Europäischen Kulturmarken-Awards unter den ersten Drei

Für die "Aurica" hat es dem Atelier Türke nicht ganz gereicht. Aber die Nominierung für den hochkarätigen Europäischen Kulturmarken-Award ist schon ein Gewinn für sich. "Schade, dass es kein Preis war", sagt Frank Türke, "aber es ist toll, dass wir es unter die ersten Drei geschafft haben."

Anzeige



Winzerabend mit Weingut Oliver Zeter
Genießen Sie Sterneküche von Franz Berlin und exzellente Weine des Weinguts Oliver Zeter, präsentiert von Robin Spitz, am 13. März auf dem Theurerhof.

Mehr dazu

Balingen. Wie berichtet, hatte eine 42-köpfige Jury das Atelier Türke Messedesign als "Europäischen Kulturinvestor des Jahres 2019" nominiert für das Projekt "Revolte! – Creative Urban Art". Das Zusammenspiel aus Graffiti-Kunst, Design und Architektur, das von Juni bis September die Region rund um die Kunststadt Balingen bereichert hat, sei ein riesiger Kraftakt für alle Beteiligten gewesen, habe sich letztlich aber gelohnt. Zwei Größen der Graffiti-Szene – WON ABC und Cowboy 69 – hatten einen Sommer lang mit ihren Werken die Geschichte der Straßenkunst erzählt, die der Revolte der 1980er-Jahre entstammt.

Das gefiel: Aus 105 Bewerbungen hatten sich insgesamt 22 Kulturinitiativen aus verschiedenen Ländern in sechs unterschiedlichen Kategorien qualifiziert. Am Donnerstagabend wurden die Gewinner der acht Wettbewerbskategorien im Rahmen einer festlichen Gala im Welterbe Zollverein in Essen bekannt gegeben.

Der Kulturmarken-Award gilt als der wichtigste Wettbewerb für Kulturmanagement, Kulturmarketing und Kultursponsoring in Europa, und mit ihm wird die Skulptur "Aurica" verliehen. Sie steht für Exzellenz, Attraktivität und Offenheit des europäischen Kulturmarkts und versinnbildlicht die wertvolle Vermittlungsarbeit der europäischen Kulturanbieter und das herausragende Engagement europäischer Kulturinvestoren.

"Wir hatten eine starke Konkurrenz", sagt Frank Türke. Die Preisverleihung sei eine "tolle Veranstaltung" gewesen, und das Atelier Türke sei in der Laudatio besonders gewürdigt worden als Privatunternehmen, das ein Kulturprojekt wie dieses umgesetzt habe.

Initiator und Veranstalter Hans-Conrad Walter hatte rund 400 Gäste aus ganz Europa begrüßt zu zwei Tagen lebendigen Austauschs zwischen Kulturinitiativen, Wissenschaft und Wirtschaft. Der Kooperationsgedanke spielte eine mindestens ebenso große Rolle wie die Vision eines weltoffenen Europas. "Kultur ist Impulsgeber für europäische Werte", sagte Walter und wies dabei auf die Bedeutung der Europäischen Kulturmarken-Awards hin.

Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein, informierte über die mannigfaltigen kulturellen Aktivitäten auf dem Zukunftsstandort Zollverein, der mit rund 500 Veranstaltungen pro Jahr aufwartet und exemplarisch für kulturelle Transformationsprozesse steht.

Die Autorin und Politikwissenschaftlerin Ulrike Guérot regte derweil zum Nachdenken über Europa an. Unter dem Motto "Europa heute – mehr als Endstation Sehnsucht" präsentierte sie ihre Vision von einer europäischen Staatsbürgerschaft innerhalb einer postnationalen Demokratie als Gegenmodell zu den aktuellen nationalistischen Bewegungen.

Zwei Tage lang ging es um Themen wie Europa gestalten, Unternehmer im Kulturbereich, Kundenerfahrung, Kulturtourismus, Kulturelle Zusammenarbeit, Wiederbelebung von Industriestandorten, Kultur in gesellschaftlichen Transformationsprozessen, Außergewöhnliche Kulturorte, Marketing-Strategien, Kulturelle Bildung, Innovationen im Ticketing und Stadtkultur.

In einer festlichen Gala wurde am späten Abend der rote Teppich ausgerollt für die acht Preisträger des Europäischen Kulturmarken-Awards, und im Anschluss daran wurde zu einer After Award Party eingeladen. Dabei, erzählen Stefan und Frank &Türke, habe man wichtige Leute treffen können und etliche Kontakte geknüpft.

[Impressum & Kontakt](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Datenschutz-Einstellungen](#)

[AGB](#)

[Ethikrichtlinie](#)

[Mediadaten](#)

© schwarzwaelder-bote.de

Anzeige



Berliner Orchester gewinnt Kulturmarken-Award

08/11/2019

Die Preisträger der 14. Europäischen Kulturmarken-Awards stehen fest. Aus 105 Bewerbungen hatten sich insgesamt 22 Kulturinitiativen für die Nominierung qualifiziert. Unter den Gewinnern ist auch ein Orchester.

Europäische Trendmarke des Jahres 2019 wurde das STEGREIF.orchester aus Berlin. Durch originelle und trendsetzende Impulse und ein singuläres künstlerisches Konzept zeige das Orchester nicht nur Kreativität und Innovationsgeist, sondern habe auch klaren Alleinstellungswert auf dem Klassik-Markt, sagt der Veranstalter. Die Marke STEGREIF.orchester besteche durch Regelbrüche und inhaltliche Klarheit sowie durch Konsequenz in der Inszenierung seines künstlerischen Konzepts.

Der Kulturmarken-Award ist der wichtigste Wettbewerb für Kulturmanagement, Kulturmarketing und Kultursponsoring in Europa.

jazzahead!-Macher für ihre Markenführung ausgezeichnet

Die Veranstalter des Bremer Branchentreffs jazzahead! erhielten bei der Verleihung des Europäischen Kulturmarken Awards am 7. November in Essen den Preis in der Kategorie Europäische Kulturmarke des Jahres 2019.

08.11.2019 15:34 • von



Bei der Verleihung des Europäischen Kulturmarken Awards in Essen (von links): Ulrich

Beckerhoff als einer der beiden künstlerischen Leiter der jazzahead! und Projektleiterin

Sybille Kornitschky mit der Trophäe für die Europäische Kulturmarke 2019 und

Laudator Rolf Rische (Deutsche Welle) (Bild: Jochen Tack)

Die Veranstalter des Bremer Branchentreffs jazzahead! erhielten bei der 14. Verleihung des Europäischen Kulturmarken Awards den Preis in der Kategorie Europäische Kulturmarke des Jahres 2019. Die Initiatoren des Awards hatten zuvor aus 105 Bewerbungen 22 Kulturinitiativen für eine Auszeichnung nominiert. Eine 42-köpfige Jury kürte die Gewinner in acht Wettbewerbskategorien. Die Verleihung der Europäischen Kulturmarken Awards fand am 7. November im Rahmen einer Gala im Welterbe Zollverein in Essen statt.

"Wir waren bereits sehr stolz, zu den Nominierten des 14. Europäischen Kulturmarken-Award zu gehören", kommentiert der Geschäftsführer der [Messe Bremen](#) und Gründer der jazzahead!, [Hans Peter Schneider](#) "Den Preis tatsächlich zu bekommen, empfinden wir als großartige, tiefe Anerkennung für unsere Arbeit." Projektleiterin [Sybille Kornitschky](#) derweil als "eine besondere Würdigung für die jazzahead!, die vor 15 Jahren den Mut besaß, erstmalig den Jazz in das Zentrum einer Musikmesse zu stellen und daraus eine heute weltweit führende Kulturmarke zu entwickeln."

Neben der jazzahead! waren auch die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und das Jubiläumsprogramm 100 Jahre Bauhaus für die Auszeichnung nominiert. In seiner Laudatio lobte Rolf Rische, Hauptabteilungsleiter Kultur und Leben bei der Deutschen Welle DW, als einen "Must-go-Event für die Branche".

2020 feiert die jazzahead! [vom 23. bis 26. April](#) ihr 15-jähriges Bestehen, das begleitende Festival erlebt bereits am dem 17. April seinen zehnten Geburtstag. Mit Kanada ist dann erstmals ein Partnerland aus Übersee mit an Bord.

Der Kulturmarken-Award wurde 2006 von dem Berliner Kulturmarken- und Kultursponsoring-Unternehmen Causales ins Leben gerufen. Weitere Auszeichnungen gingen [bei der Preisverleihung 2019](#) unter anderem an das das Stegreif.orchester aus Berlin oder die Macher des Magazins "Monopol".



Nahm den Preis für sein Lebenswerk entgegen: Prof. Dr. Oliver Scheytt
Foto: Benjamin Trilling

Krönung des kulturellen Kapitals

08. November 2019

14. Europäischer Kulturmarken-Award am 7.11. auf Zollverein – Spezial 11/19

Es klingelt und rattert in der Halle 12 der Zeche Zollverein, als ginge es für die BesucherInnen unter Tage. Doch die Kohlenförderung gehört im Ruhrgebiet bekanntlich der Geschichte an. Beim elften KulturInvest-Kongress, der am 7. und 8. November erstmals auf dem Gelände des Unesco-Welterbes stattfand, drehte sich alles um andere Rohstoffe: Kultur und Kreativität, Bildung und Wissenschaft.

Der Kulturmarken-Award gilt als der wichtigste, europäische Wettbewerb für Kulturmanagement, Kulturmarketing und Kultursponsoring. Die Jury wählte aus insgesamt 105 Bewerbungen aus. In die engere Auswahl kamen 22 Kulturinitiativen. An zwei Tagen „KulturInvest“ waren über 100 ExpertInnen aus Forschung, Kultur und Medien zu Gast. Unter anderem hielt die prominente Politikwissenschaftlerin Ulrike Guérot eine Rede zum Thema „Europa heute - mehr als Endstation Sehnsucht“.

Beim 14. Europäischen Kulturmarken-Award ehrte die Jury „europäische Kulturmacher und Kulturprojekte mit Innovationskraft“. Oliver Scheytt wurde mit dem „Lifetime-Achievement-Award“ für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Der einstige Kulturdezernent Essens war maßgeblich daran beteiligt, den Titel der Kulturhauptstadt 2010 ins Ruhrgebiet zu holen. Der Landtagsabgeordnete Thomas Nüchel (FDP) lobte ihn als „Botschafter des neuen Ruhrgebiets“: „Als er 2007 aus dem Amt schied, stand Essen als Ruhrmetropole 2010 besser da denn je.“

Die Website für den Zollverein Ruhrgebiet ist ein Projekt der Kulturliga Ruhr. Mehr Informationen unter www.kulturliga-ruhr.de

Diese Website verwendet anonymisierte Cookies, um bestmögliche Funktionalität zu gewährleisten.

[Mehr Informationen](#) [OK](#)

In der Kategorie „Europäische Kulturmarke des Jahres 2019“ entschied sich die Jury für die internationale Messe „jazzahead!“. Das Festival entwickelte sich seit der ersten Ausgabe 2006 in Bremen zum weltweit bedeutendsten Szenetreff.

Der Preis der „Europäischen Kulturmanagerin des Jahres 2019“ wurde an Hedwig Fijen, Direktorin der Manifesta, verliehen. Mit ihrer Wanderbiennale brachte die Kuratorin unter anderem nach dem Mauerfall zeitgenössische Kunst in die Gebiete des ehemaligen Ostblocks. Eine Agenda, die Fijen nach wie vor für aktuell hält, wie sie in ihrer Dankesrede erklärte: „Heute gibt es wieder Mauern. Das macht die Manifesta relevant für die Zukunft.“

Übersicht der Kulturmarken-Award-PreisträgerInnen:

Europäische Kulturmarke des Jahres 2019: internationale Fachmesse „jazzahead!“ (Bremen)
Europäische Trendmarke des Jahres 2019: STEGREIF.orchester (Berlin)
Europäische Kulturmanagerin des Jahres 2019: Hedwig Fijen (Direktorin der Nomadenbiennale Manifesta)
Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2019: Museum Susch (Graubünden in der Schweiz)
Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2019: „Erbe, Tradition, Moderne - Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen“
Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2019: Kulturland Brandenburg
Preis für Stadtkultur 2019: Stadt Krefeld
Europäische Preis für Medienkultur 2019: Monopol, das Magazin für Kunst und Leben
Lifetime-Achievement-Award: Prof. Dr. Oliver Scheytt

BENJAMIN TRILLING

Hat Ihnen dieser Beitrag gefallen? Als unabhängiges und kostenloses Medium sind wir auf die Unterstützung unserer Leserinnen und Leser angewiesen. Wenn Sie uns und unsere Arbeit finanziell mit einem freiwilligen Betrag unterstützen möchten, dann erfahren Sie über den nebenstehenden Button mehr.

♥ Ich bin dabei

24.01.2022, 15:13 Uhr | www.trailer-ruhr.de/kroenung-des-kulturellen-kapitals | © 2005-2022 berndt media

Diese Website verwendet anonymisierte Cookies, um bestmögliche Funktionalität zu gewährleisten.

[Mehr Informationen](#) [OK](#)



AKTUELLES

KULTURMARKEN AWARDS: OLIVER SCHEYTT WURDE FÜR SEINE LEBENSWERK ALS KULTURMANAGER GEEHRT

08.11.2019 | [Kulturelles Europa Metropole Ruhr Essen NRW](#)

Essen (idr). Die besten Kulturmarken und Kulturmanager des Jahres 2019 standen gestern auf dem Welterbe Zollverein im Rampenlicht. Im Rahmen der Kulturmarken-Gala "Night of Cultural Brands" wurden insgesamt acht Gewinner in unterschiedlichen Kategorien geehrt. Den Lifetime-Achievement-Award in der Kategorie Kulturmanager des Jahres 2019 erhielt der bisherige Juryvorsitzende und ehemalige Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Prof. Dr. Oliver Scheytt. Die Jury würdigt damit sein langjähriges Engagement für wegweisende Kulturprojekte wie die erfolgreiche Bewerbung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Weitere Preise gingen an die Messe jazzahead! (Kategorie Europäische Kulturmarke), das Berliner STEGREIF.orchester (Europäische Trendmarke), die Direktorin der Nomadenbiennale Manifesta Hedwig Fijen (Europäische Kulturmanagerin), die Schweizer Art Stations Foundation (Europäischer Kulturinvestor), das Projekt "Erbe, Tradition, Moderne - Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen" der Deutschen Gesellschaft e.V. in Berlin (Europäisches Bildungsprogramm), das Kulturland Brandenburg (Europäische Kulturtourismusregion), die Stadt Krefeld (Preis für Stadtkultur) und an das Magazin Monopol (Europäischer Preis für Medienkultur). Aus 105 Bewerbungen hatten sich insgesamt 22 Kulturinitiativen für die Nominierung qualifiziert. www.kulturmarken.de Pressekontakt: get2gether, Christina von Richthofen, E-Mail: christina.von.richthofen@get2gether-pr.de

Essen (idr). Die besten Kulturmarken und Kulturmanager des Jahres 2019 standen gestern auf dem Welterbe Zollverein im Rampenlicht. Im Rahmen der Kulturmarken-Gala "Night of Cultural Brands" wurden insgesamt acht Gewinner in unterschiedlichen Kategorien geehrt. Den Lifetime-Achievement-Award in der Kategorie Kulturmanager des Jahres 2019 erhielt der bisherige Juryvorsitzende und ehemalige Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Prof. Dr. Oliver Scheytt. Die Jury würdigt damit sein langjähriges Engagement für wegweisende Kulturprojekte wie die erfolgreiche Bewerbung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010.

Weitere Preise gingen an die Messe jazzahead! (Kategorie Europäische Kulturmarke), das Berliner STEGREIF.orchester (Europäische Trendmarke), die Direktorin der Nomadenbiennale Manifesta Hedwig Fijen (Europäische Kulturmanagerin), die Schweizer Art Stations Foundation (Europäischer Kulturinvestor), das Projekt "Erbe, Tradition, Moderne - Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen" der Deutschen Gesellschaft e.V. in Berlin (Europäisches Bildungsprogramm), das Kulturland Brandenburg (Europäische Kulturtourismusregion), die Stadt Krefeld (Preis für Stadtkultur) und an das Magazin Monopol (Europäischer Preis für Medienkultur).

Aus 105 Bewerbungen hatten sich insgesamt 22 Kulturinitiativen für die Nominierung qualifiziert.

www.kulturmarken.de

PUBLIC MARKETING

Kulturmarken-Award 2019: Krefeld gewinnt den Preis für Stadtkultur, Brandenburg wird Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2019



Große Bühne für die Preisträger in den acht Kategorien der 14. Kulturmarken-Awards. Ausgerichtet wird der Wettbewerb von der Berliner Agentur Causales; Foto: Causales

Die Preisträger des 14. Kulturmarken-Awards stehen fest: Im Rahmen einer festlichen Gala im Essener Welterbe Zeche Zollverein wurden die Gewinner in den acht Wettbewerbskategorien gekürt. 22 von insgesamt 105 Bewerbungen hatten es auf die Shortlist geschafft.

In der Kategorie **Europäische Kulturmarke des Jahres 2019** entschied sich die 42-köpfige Jury für die jazzahead! als internationale Messe mit nachhaltiger und konsequenter Markenführung, Markenidentität und Positionierung. Durch ihre unverwechselbare Kommunikation beweist die jazzahead! inhaltliche Konsequenz in Philosophie und Werten.

Europäische Trendmarke des Jahres 2019 wurde das STEGREIF.orchester aus Berlin. Durch originelle und trendsetzende Impulse und ein singuläres künstlerisches Konzept zeigt das Orchester nicht nur Kreativität und Innovationsgeist, sondern hat auch klaren Alleinstellungswert auf dem Klassik-Markt.

Hedwig Fijen, Direktorin der Nomadenbiennale Manifesta, wurde der Preis in der Kategorie **Europäische Kulturmanagerin des Jahres 2019** verliehen. Ihr Mut zu neuen Ansätzen in der Kulturvermittlung, ihr kooperatives Denken und ihr beispielhafter Gestaltungswille waren ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury. Das europäische Großkunst-Event Manifesta setzt Trends durch Ideenreichtum und zeigt Kompetenz in der Umsetzung neuer Denkansätze.

Die Schweizer Art Stations Foundation engagiert sich für experimentelle Ansätze in der zeitgenössischen Kunst sowie für kulturelle Bildung und Forschung. Für die besondere Förderung des 2019 eröffneten MUZEUM SUSCH in einem ehemaligen Kloster am Flüela Pass erhielt die Stiftung den Preis **Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2019**.

Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2019 wurde das Projekt „Erbe, Tradition, Moderne - Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen“ der Deutschen Gesellschaft e.V. in Berlin. Wandergesell*innen u. a. aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich reisten in das von deutschen und luxemburgischen Siedler*innen gegründete Hermannstadt/Sibiu, um gemeinsam zum Erhalt des kulturhistorischen Erbes beizutragen.

Das Kulturland Brandenburg ist **Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2019**. Durch die Berücksichtigung von nachhaltig wirkenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien bei der Entwicklung seiner Kulturprojekte hat das Kulturland Brandenburg sich als starke Region mit klaren Zielsetzungen präsentiert.

Die Stadt Krefeld mit dem Krefelder Perspektivwechsel erhielt den **Preis für Stadtkultur 2019**. Unter Einbeziehung von möglichst vielen städtischen Milieus haben die Planer der Stadtkultur originelle und kreative Konzepte entwickelt, die zur Stärkung der Identifikation von Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer Stadt beitragen. Die Projekte und ihre partizipative Wirkung haben Vorbildcharakter für andere Städte, so die Jury.

 Der **Europäische Preis für Medienkultur 2019** geht an Monopol, das Magazin für Kunst und Leben, das mit unterschiedlichen Formaten der Kulturberichterstattung neue Zugänge verschafft und damit einen Beitrag zu einer zeitgemäßen Kulturvermittlung leistet. Mit Podcast, Text und Bild steht Monopol für kreative Kulturvermarktung unter Einsatz der multimedialen Möglichkeiten.

Den **Lifetime-Achievement-Award** in der Kategorie Kulturmanager des Jahres 2019 erhielt der bisherige Juryvorsitzende und ehemalige Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Prof. Dr. Oliver Scheytt. Die Jury würdigt damit sein langjähriges Engagement für wegweisende Kulturprojekte wie die erfolgreiche Bewerbung „Essen für das Ruhrgebiet. Kulturhauptstadt Europas 2010“ sowie zahlreiche weitere visionäre Maßnahmen. Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt gilt als Vordenker der Kulturpolitik und des Kulturmanagements in Deutschland. Mit seinem Sachverstand, seinen Ideen und seinem Engagement hat er einer ganzen Region seinen Stempel aufgedrückt und bundesweit Akzente gesetzt. In den Augen der Juroren verdient er damit bereits heute die Auszeichnung für sein Lebenswerk, „obwohl er mit seiner Kreativität, seinen Ideen und Konzepten hoffentlich noch viele Jahre lang die Kulturszene bereichern wird“.

Veranstalter des Kulturmarken Awards ist die Berliner Agentur Causales.

[zurück](#)

(is) 08.11.2019

[Druckansicht](#)

[Artikel empfehlen](#)

[Teilen](#)

[Twittern](#)

[Teilen](#)

Acht Kulturinitiativen können sich über eine Auszeichnung freuen.

Die 14. Europäischen Kulturmarken-Awards 2019 sind vergeben.

By **Ruth Renée Reif** - 9. November 2019



Die Preisträger der 14. Europäischen Kulturmarken-Awards 2019 stehen fest. Aus 105 Bewerbungen hatten sich 22 Kulturinitiativen für die Nominierung qualifiziert. 42 Juroren entschieden über die Preisträger. Am Freitagabend, den 9. November, wurden die Gewinner der acht Wettbewerbskategorien im Rahmen einer festlichen Gala im Welterbe Zollverein in Essen bekannt gegeben.



**Europäische Kulturmarke des Jahres 2019 wurde jazzahead! Der Jazztrompeter Ulrich „Uli“ Beckerhoff, der künstlerische Leiter der Messe, kam zur Verleihung.
(Foto: © Jochen Tack)**

In der Kategorie Europäische Kulturmarke des Jahres 2019 entschied die Jury sich für die jazzahead! als internationale Messe mit nachhaltiger und konsequenter Markenführung,

Markenidentität und Positionierung. Durch ihre unverwechselbare Kommunikation beweise die jazzahead! inhaltliche Konsequenz in Philosophie und Werten.



Das STEGREIF.orchester wurde als Europäische Trendmarke des Jahres 2019 ausgezeichnet.
Der Gründer und künstlerische Leiter, Trompeter Juri de Marco, kam zur Verleihung.
(Foto: © Jochen Tack)

Europäische Trendmarke des Jahres 2019 wurde das STEGREIF.orchester aus Berlin. Durch originelle und trendsetzende Impulse und ein singuläres künstlerisches Konzept zeige das Orchester nicht nur Kreativität und Innovationsgeist, sondern habe auch klaren Alleinstellungswert auf dem Klassik-Markt. Die Marke STEGREIF.orchester besteche durch Regelbrüche und inhaltliche Klarheit sowie durch Konsequenz in der Inszenierung seines künstlerischen Konzepts.



**Hedwig Fijen, Direktorin der Nomadenbiennale Manifesta,
wurde Europäische Kulturmanagerin des Jahres 2019.**

(Foto: © Jochen Tack)

Hedwig Fijen, Direktorin der Nomadenbiennale Manifesta, wurde der Preis in der Kategorie Europäische Kulturmanagerin des Jahres 2019 verliehen. Ihr Mut zu neuen Ansätzen in der Kulturvermittlung, ihr kooperatives Denken und ihr beispielhafter Gestaltungswille waren ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury. Das europäische Großkunst-Event Manifesta setze Trends durch Ideenreichtum und zeige Kompetenz in der Umsetzung neuer Denkansätze.



Die Art Stations Foundation gründete am Flüela Pass das MUZEUM SUSCH. Gründerin und Vorsitzende des Stiftungsrates Grażyna Kulczyk nahm mit der Projektmanagerin Karolina Mazur dafür den Preis als Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2019 entgegen.

(Foto: © Jochen Tack)

Die Schweizer Art Stations Foundation engagiert sich für experimentelle Ansätze in der zeitgenössischen Kunst sowie für kulturelle Bildung und Forschung. Für die besondere Förderung des 2019 eröffneten MUZEUM SUSCH in einem ehemaligen Kloster am Flüela Pass erhielt die Stiftung den Preis Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2019. Hier verbinde sich kreative Einbindung des Investors mit nachhaltiger Wirkung eines Kulturprojekts, das internationale Innovationskraft besitze.



Die WandergesellInnen, die in das von deutschen und luxemburgischen SiedlerInnen gegründete Hermannstadt/Sibiu reisten, wurden Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2019.

(Foto: © Jochen Tack)

Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2019 wurde das Projekt „Erbe, Tradition, Moderne – Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen“ der Deutschen Gesellschaft e.V. in Berlin. WandergesellInnen u. a. aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich reisten in das von deutschen und luxemburgischen SiedlerInnen gegründete Hermannstadt/Sibiu, um gemeinsam zum Erhalt des kulturhistorischen Erbes

beizutragen. Das Projekt erhält den Preis aufgrund der neuartigen Vermittlungsstrategien in der kulturellen Bildung sowie der Entwicklung qualifizierter internationaler Partnernetzwerke.



Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2019 wurde das Kulturland Brandenburg. Geschäftsführerin Brigitte Faber-Schmidt und Brandenburgs Kulturministerin Martina Münch freuen sich über den Preis.

(Foto: © Jochen Tack)

Das Kulturland Brandenburg ist Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2019. Durch die Berücksichtigung von nachhaltig wirkenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien bei der Entwicklung seiner Kulturprojekte habe das Kulturland Brandenburg sich als starke Region mit klaren Zielsetzungen präsentiert. Themenkampagnen, kulturgeprägtes Markenmanagement und eine erfolgreiche Integration von Kulturanbietern sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft seien weitere Kriterien für den Juryentscheid.



Wirtschaftsförderer Eckart Preen und Claire Neidhardt von der Stadtwerbung nahmen für die Stadt Krefeld den Europäischen Preis für Stadtkultur 2019 in Empfang.

(Foto: © Jochen Tack)

Die Stadt Krefeld mit dem Krefelder Perspektivwechsel erhielt den Preis für Stadtkultur 2019. Unter Einbeziehung von möglichst vielen städtischen Milieus hätten die Planer der Stadtkultur originelle und kreative Konzepte entwickelt, die zur Stärkung der Identifikation von Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer Stadt beitragen würden. Die Projekte und ihre partizipative Wirkung hätten Vorbildcharakter für andere Städte, so die Jury.



**Chefredakteurin Elke Buhr nahm für das Magazin „Monopol“ den Europäischen Preis für Medienkultur 2019 entgegen.
(Foto: © Jochen Tack)**

Der Europäische Preis für Medienkultur 2019 geht an Monopol, das Magazin für Kunst und Leben, das mit unterschiedlichen Formaten der Kulturberichterstattung neue Zugänge verschaffe und damit einen Beitrag zu einer zeitgemäßen Kulturvermittlung leiste. Mit podcast, Text und Bild stehe Monopol für kreative Kulturvermarktung unter Einsatz der multimedialen Möglichkeiten.



Der bisherige Juryvorsitzende Oliver Scheytt freut sich über den Lifetime-Achievement-Award in der Kategorie Kulturmanager des Jahres 2019.

(Foto: © Jochen Tack)

Den Lifetime-Achievement-Award in der Kategorie Kulturmanager des Jahres 2019 erhielt der bisherige Juryvorsitzende und ehemalige Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Prof. Dr. Oliver Scheytt. Die Jury würdigt damit sein langjähriges Engagement für wegweisende Kulturprojekte wie die erfolgreiche Bewerbung „Essen für das Ruhrgebiet. Kulturhauptstadt Europas 2010“ sowie zahlreiche weitere visionäre Maßnahmen. Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt gelte als Vordenker der Kulturpolitik und des Kulturmanagements in Deutschland. Mit seinem Sachverstand, seinen Ideen und seinem Engagement habe er einer ganzen Region seinen Stempel aufgedrückt und bundesweit Akzente gesetzt. In den Augen der Juroren verdiene er damit bereits heute die Auszeichnung für sein Lebenswerk, „obwohl er mit seiner Kreativität, seinen Ideen und Konzepten hoffentlich noch viele Jahre lang die Kulturszene bereichern wird“.

Der Kulturmarken-Award ist der wichtigste Wettbewerb für Kulturmanagement, Kulturmarketing und Kultursponsoring in Europa und mit ihm wird die Preisskulptur Aurica verliehen. Sie steht für Exzellenz, Attraktivität und Offenheit des europäischen Kulturmarktes und versinnbildlicht die wertvolle Vermittlungsarbeit der europäischen Kulturanbieter und das herausragende Engagement europäischer Kulturinvestoren.

Veranstalter des 14. Kulturmarken-Awards ist die Causales – Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring mbH.

Weitere Informationen: <https://kulturmarken.de/veranstaltungen/kulturmarken-award>

Ruth Renée Reif

Das „flüchtige Ereignis“ in CRESCENDO anzukündigen, ist die Aufgabe von Ruth Renée Reif: Als Erleben-Redakteurin spürt sie mit detektivischem Eifer packende, hören- und sehenswerte Veranstaltungen für uns auf. Ruth Renée Reif studierte in Wien Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte und ist seit ihrer Promotion zum Dr. phil. 1987 in München als freie Journalistin und Publizistin tätig. Zu ihren Veröffentlichungen zählen eine Biografie über die Sängerin Karan Armstrong, ein historisches Porträt der Stuttgarter Philharmoniker sowie zahlreiche Gespräche mit Musikern, Schriftstellern und Philosophen.

No posts to display

DER NEUE LEXUS NX PLUG-IN HYBRID

MEHR ERFAHREN >

NRW / Städte / Krefeld

42-köpfige Expertenjury

Krefelder Perspektivwechsel erhält Europäischen Kulturmarken-Award 2019

10. November 2019 um 14:45 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten

Krefeld. Der Perspektivwechsel versteht sich als urbanes Labor, das mit Experimenten nach Potentialen und Chancen sucht.

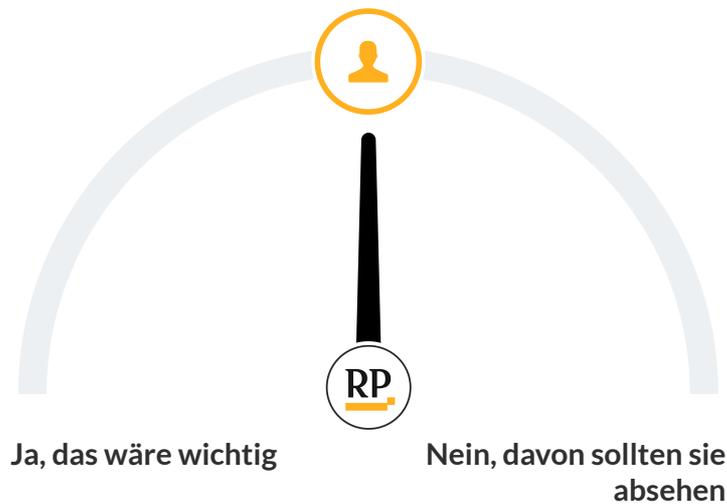
(RP) Die Stadt Krefeld wurde für den „Krefelder Perspektivwechsel“ mit dem Europäischen Kulturmarken Award ausgezeichnet. Eine 42-köpfige Expertenjury unter Vorsitz von Dr. Hagen W. Lippe-Weißfeld, Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft, hat den Krefelder Perspektivwechsel zum Sieger in der Kategorie „Preis für Stadtkultur“ gekürt. „Das auf acht Jahre angelegte ‚ernsthafte Experiment‘, als Stadtkurator die Stadtbewohner und ihre Gäste immer wieder dazu einzuladen, die eigene Stadt neu und anders zu sehen und sie dadurch zu verändern, auch indem man an die Stärke der Kultur glaubt, wenn es um die Arbeit an der so wichtigen Stadtidentität geht, verdient die Auszeichnung mit dem europäischen Kulturmarkenaward für Urban Culture“, so Bernadette Spinnen, Vorstand der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland.

Der Krefelder Perspektivwechsel schaffe es durch die aus der Kunst entlehnten Methode der temporären Inszenierung von Orten und Räumen, neue Stadtbilder entstehen zu lassen, die in das kollektive Bilderbuch, die gemeinsame Erinnerung der Stadt Einzug halten, dort bleiben und den Blick für die Stadt öffnen. Der „Preis für Stadtkultur“ zeichnet vorbildliche Impulse in Städten in Form von Projekten, Aktionen oder Kampagnen aus, welche die Stadtkultur als Kultur des städtischen Zusammenlebens begreifen und fördern. Der Krefelder Perspektivwechsel setze sich unter anderem mit Zukunftsfragen der Stadt auf besonders originelle und kreative Weise auseinander und beziehe möglichst viele städtische Milieus ein.

Oberbürgermeister Frank Meyer freut sich über die Nominierung und sieht im Prozess des Perspektivwechsels einen großen Mehrwert für die Weiterentwicklung und Vernetzung innerhalb der Stadt. „Der Perspektivwechsel als urbaner Impulsgeber zeigt uns, wie sich die Nutzung des Stadtraumes verändert und wie die Erwartungen der Menschen aussehen. Die Nominierung ist eine große Anerkennung für unser Stadtmarketingkonzept.“ Stellvertretend nahmen Eckart Preen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Mitinitiator des Krefelder Perspektivwechsel und Claire Neidhardt, stellvertretende Leiterin des Stadtmarketings, den Preis während der „Night of Cultural Brands“ auf dem UNESCO-Weltkulturerbe Zollverein vor Gästen aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Politik entgegen.

Der Perspektivwechsel versteht sich als urbanes Labor, das mit Experimenten nach Potentialen und Chancen sucht und auf eine enge Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern setzt. „Wir wollen den Blick für die Potentiale und damit die Zukunft der Stadt schärfen. Den Preis für Stadtkultur verliehen zu bekommen, der genau dieses Vorgehen würdigt, motiviert natürlich ungemein für zukünftige Projekte, so Neidhardt. „Dass aus der Gemeinschaftsinitiative von Krefelder Industrie, Wirtschaftsförderung und dem Krefelder Stadtmarketing so viele Projekte entstanden sind, die sich sehr originell mit der Kultur des Zusammenlebens am konkreten Standort Stadt befassen und auch die Wirtschaft mit einbeziehen“, freut Eckart Preen besonders.

Frage der Woche: Sollten Eltern Ihre Kinder impfen lassen?



RP ONLINE



Der Krefelder Perspektivwechsel greift im Zweijahresrhythmus stadtprägende Handlungsfelder auf und macht durch kreative Projekte, Formate und Dialogplattformen Kompetenzen, Potentiale und Chancen der Stadt sichtbar. Bis zum Stadtjubiläum im Jahr 2023 soll durch die enge Zusammenarbeit über die kommunalpolitischen Handlungsfelder hinweg das Stadtimage verbessert und Identität gestiftet werden. Um den wichtigsten Preis im Kulturmarketing hatten sich 105 Kulturanbieter, Städte, Regionen und Kulturinvestoren aus ganz Europa beworben. Der Preis wird in acht Kategorien verliehen. In jeder Kategorie wurden drei Bewerber nominiert. In der Kategorie Stadtkultur waren dies neben dem Krefelder Perspektivwechsel, die Stadt Bad Oldesloe mit der Kulturmarke „KuB“ und die Stadt Monheim mit der Monheimer Kulturwerke GmbH und der „Kulturraffinerie K714“. Der Kulturmarken-Award wurde im Jahr 2006 ins Leben gerufen und wird bereits zum 14. Mal verliehen. Der Preis steht für die Exzellenz, Attraktivität und Offenheit des europäischen Kulturmarktes und versinnbildlicht die wertvolle Vermittlungsarbeit der europäischen Kulturanbieter und das herausragende Engagement europäischer Kulturinvestoren.

Es sind noch keine Kommentare vorhanden.





Michael und Alexandra Furler mit Markus Exner (v. l.)

Das sechste und das zehnte Bier

Aber was ist mit Münteferings Ehe los? Die Verleihung der „Kulturmarken-Awards“



Elke Buhr mit Laudator Rainer Münster



B. Faber Schmidt, Martina Münch, H. Lippe-Weißfeld



Eckart Preen, Claire Neidhardt, Bernadette Spinnen



Simone Raskob und Muchtar Al Ghusain

Auf der Essener Zeche Zollverein fand zum 14. Mal die Verleihung der „Kulturmarken-Awards“

TREFFPUNKT



VON FRANK LORENTZ

Der 2006 von Hans-Conrad Walter ins Leben gerufene, in acht Kategorien ausgelobte Preis sei „der wichtigste im Kulturmarkt“, so heißt es. Ausgezeichnet wurden „Kulturanbieter, -investoren und -tourismusregionen aus ganz Europa“. Die Preisskulptur „Aurica“ stehe für „Exzellenz, Attraktivität und Offenheit“, und die Verleihung sei „Europas innovativster Branchentreff für Kulturmanagement, -marketing und -tourismus“. So könnte sich noch eine Weile fortfahren.

Nicht kleckern, klotzen – das könnte ein Leitsatz für die notorisch bedürftige Kulturszene sein. Die Wahl des Standorts Zollverein, wo die Verleihung erstmals zelebriert wurde, war auf jeden Fall eine dem Anspruch angemessene Wahl. Ehe es richtig losging in Halle 12, riefen die Moderatoren des Abends, Andrea Thilo und Gerald Meyer, Hans-Peter Noll zu sich auf die Bühne, den Vorsitzenden der Stiftung Zollverein. Der erläuterte, wie Kulturarbeit im Revier funktioniert. Auf die Frage, wann die Entscheidung gefallen sei, die Verleihung auf dem Weltkulturerbe Zollverein stattfinden zu lassen, sagte er: „Nach der zwölfsten Verleihung vor zwei Jahren, beim sechsten Bier.“ Und auf die Frage, was er sich für den Abend noch wünsche: „Dass wir nachher beim zehnten Bier über das nächste Jahr sprechen.“ Bodenständige Reverssätze, die ihm die Gunst der 650 Gäste so-

fort garantierten. Einen der Preise erhielt Hedwig Fijen: Die Direktorin der Noma-biennale „Manifesta“ – eine Kunstbiennale an wechselnden Orten – darf sich nun „Europäische Kulturmanagerin des Jahres 2019“ nennen. Auch NRW räumte ab: Krefeld gewann den Preis in der Kategorie Stadtkultur. Einen Preis für sein Lebenswerk erhielt der Essener Kulturpolitiker Oliver Scheytt, der die Bewerbung Essens um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ erfolgreich vorangetrieben hatte. Mit 61 Jahren einen Preis fürs Lebenswerk zu erhalten, das sei doch etwas früh, sagte er – und versprach, weiterzumachen. Dass somit in Essen ein Essener unter anderem für seine Arbeit für Essen prämiert wurde – das nenne ich mal Lokalpatriotismus. Hoch drei.

Meine Lieblingsrede hielt Michelle Müntefering zur Eröffnung des Abends. Die Staatsministerin im Auswärtigen Amt gestattete sich neben Gummiaussagen wie „Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik“ einen Ausflug in ihr Eheleben: Sie erinnerte daran, wie sie vor zehn Jahren auf Zollverein Franz Müntefering geheiratet hatte, den Ex-SPD-Chef, und bilanzierte: „Nach zehn Jahren erreicht man das Stadium der kreativen Beziehungspflege.“ Leider brach sie den Gedankengang, offenbar von sich selbst überrascht, ab und wandte sich der Kreativwirtschaft zu. Schade, über ihre kreativen Pflegemethoden hätte ich gerne mehr erfahren. Auch für die malade SPD hätte das interessant sein können.



Die Trophäe trägt den Namen „Aurica“



Hans-Peter Noll (l.), Michelle Müntefering und Preisträger Oliver Scheytt



Philipp Behrens und die Preisträger Viola Schmitzer und Juri de Marco (v. l.)



Verena Severin (l.) und Jutta Wellmann von der Commerzbank

Banker

Der „Parlamentarische Abend“ des Bankenverbands NRW im Düsseldorfer Industrieclub ist nach eigener Einschätzung „das Top-Event“ der privaten Kreditwirtschaft in NRW. Bei der jüngsten Veranstaltung der Traditionsserie kamen 300 Gäste zusammen. Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart hielt einen Vortrag. Außerdem auf der Agenda: eine Podiumsdiskussion und eine Ehrung. Die galt den jahrgangsbesten Absolventen der Frankfurt School of Finance & Management in NRW.



Katrin Löhr, Fachhochschule Dortmund, und Andreas Bretschneider, UBS



Sabine Volkmer, Jahrgangsbeste der Frankfurt School, und Bernd Heinen

ANZEIGE

OEDING-ERDEL

OSTIA
Ringe, Armbreif, Ohrschmuck,
Collier mit Anhänger, Roségold,
Weißgold, Brillanten

OEDING-ERDEL.DE
Münster 0251-590530 Osnabrück 0541-21757



Mariele Millowitsch, Isabel Allende und Moderatorin Angela Spizig (v. l.)



Moderatorin Anja Bröker und Schauspieler Hannes Jaenicke



Thomas Kufen (l.), Franz-Josef Overbeck und Catherine McMillan

Schwester

Lit.Cologne Spezial – so heißt die kleine Schwester des bekannten Kölner Literaturfestivals. Bei der neunten Ausgabe der Spezialfestivals waren unter anderem mit dabei: die chilenisch-amerikanische Schriftstellerin Isabel Allende, der Schauspieler und Schriftsteller Matthias Brandt sowie der Publizist und Journalist Deniz Yücel.



Krimiautor Hakan Nesser (l.) mit dem Schauspieler Dietmar Bär



Schriftsteller Jan Weiler und Moderatorin Stefanie Junker



Deniz Yücel, Journalist von WELT und WELT AM SONNTAG

Rebell

In der Essener Lichtburg feierte der Film „Zwingli – Der Reformator“ Premiere. Der Schweizer Ulrich Zwingli (1484 bis 1531) gilt als Kirchenrebell. „Er kämpfte für soziale Gerechtigkeit. Das macht ihn so aktuell“, sagte beim Podiumsgespräch in der Lichtburg der Produzent Mario Krebs. Unter den Gästen: der katholische, also nicht-reformatorische Bischof Franz-Josef Overbeck.



Mario Krebs, Regisseur Stephan Haupt und Stephan Winkler (v. l.)

GAUMENKITZEL

Rindstatar mit Wildkräutersalat

Für das Tatar: 320 g mittelgroß gewolfenes Rindfleisch (z.B. falsches Filet), 2 rote Zwiebeln in feine Brunoises geschnitten, 2 Eigelb, 2 EL fein gehackte Kapern, 1 TL fein gehackte Sardellen, Salz, Pfeffer, Piment D'Espelette, 1 TL scharfer Senf, 1 EL Ketchup, 1 Spritzer Traubenkernöl, 2 EL Schnittlauchröllchen.

Sämtliche Zutaten mit einer Gabel verrühren und kräftig abschmecken, ca. 10 Minuten ziehen lassen.

Für den Salat: 100 g gemischte und gewaschene Wildkräuter (z.B. Schafgarbe, Vogelmilch, Pimpinelle, Portulak), 2 EL



VON SASCHA UND WALTER STEMBERG

Traubenkernöl, 2 EL Champagneressig, 1 Prise brauner Zucker, Salz und Pfeffer. Die Zutaten für die Vinaigrette glatt rühren und gut abschmecken. Kurz vor dem Servieren den Salat vorsichtig mit der Marinade vermengen.

Des Weiteren: dünn geschnittenes Sauerteigbrot – knusprig in Olivenöl ausge-

braten und in grobe Stücke gepulvert, 4 Radieschen – in dünne Scheiben geschnitten, scharfer Senf.

Anrichten: Auf vier flachen Tellern mit einer Teelöffelspitze dünn und willkürlich ein wenig Senf verteilen. Das Tatar mittig auf dem Teller in einen Ring pressen, obenauf die Wildkräuter setzen. Mit den Radieschen-Scheiben und den gepulverten Brotchips dekorieren und servieren.

Die Autoren betreiben das Sternrestaurant „Haus Stemberg“ in Velbert



Preisträger des Kulturmarken-Awards 2019. Bild: Jochen Tack

Ausgezeichnete Marken: jazzahead! und STEGREIF.orchester

11.11.2019

Preise für europäische Kulturmacher und Kulturprojekte mit Innovationskraft.

Die Preisträger der 14. Europäischen Kulturmarken-Awards stehen fest. Aus 105 Bewerbungen hatten sich insgesamt 22 Kulturinitiativen für die Nominierung qualifiziert. Die Gewinner wurden im Rahmen einer festlichen Gala im Welterbe Zollverein in Essen bekannt gegeben. Der Kulturmarken-Award ist der wichtigste Wettbewerb für Kulturmanagement, Kulturmarketing und Kultursponsoring in Europa und mit ihm wird die Preisskulptur Aurica verliehen. Sie steht für Exzellenz, Attraktivität und Offenheit des europäischen Kulturmarktes und versinnbildlicht die wertvolle Vermittlungsarbeit der europäischen Kulturanbieter und das herausragende Engagement europäischer Kulturinvestoren. 42 Juroren entschieden über die Preisträger und gaben diese heute Abend bekannt.

In der Kategorie Europäische Kulturmarke des Jahres 2019 entschied die Jury sich für die jazzahead! als internationale Messe mit nachhaltiger und konsequenter Markenführung, Markenidentität und Positionierung. Durch ihre unverwechselbare Kommunikation beweist die jazzahead! inhaltliche Konsequenz in Philosophie und Werten.

Europäische Trendmarke des Jahres 2019 wurde das STEGREIF.orchester aus Berlin. Durch originelle und trendsetzende Impulse und ein singuläres künstlerisches Konzept zeigt das Orchester nicht nur Kreativität und Innovationsgeist, sondern hat auch klaren Alleinstellungswert auf dem Klassik-Markt. Die Marke STEGREIF.orchester besticht durch Regelbrüche und inhaltliche Klarheit sowie durch Konsequenz in der Inszenierung seines künstlerischen Konzepts.



+++ news +++ jazzahead! Europäische Kulturmarke 2019 +++ Jetzt bewerben um Showcases für Kinder +++

Am 12. November 2019 | Von Redaktion JazzZeitung



+++ jazzahead! Europäische Kulturmarke 2019 +++

Die jazzahead!, weltweit einzigartige Kombination aus Fachmesse und begleitendem Festival, ist am Donnerstag, 7. November 2019, im Zollverein in Essen als Europäische Kulturmarke des Jahres 2019 ausgezeichnet worden. Der Award gilt als einer der der avanciertesten Kulturpreise in Europa.

Anzeige

„Wir waren bereits sehr stolz, zu den Nominierten des 14. Europäischen Kulturmarken-Award zu gehören“, kommentiert der Geschäftsführer der Messe Bremen und Gründer der jazzahead!, Hans Peter Schneider. „Den Preis tatsächlich zu bekommen, empfinden wir als großartige, tiefe Anerkennung für unsere Arbeit.“ Projektleiterin Sybille Kornitschky sagt: „Diese Auszeichnung ist eine besondere Würdigung für die jazzahead!, die vor 15 Jahren den Mut besaß, erstmalig den Jazz in das Zentrum einer Musikmesse zu stellen und daraus eine heute weltweit führende Kulturmarke zu entwickeln.“ Die Messe Bremen erhoffe sich nun noch mehr Aufmerksamkeit im europäischen Kulturraum und bei internationalen Kooperationspartnern.



Für das Team der jazzahead! nahmen Projektleiterin Sybille Kornitschky und Professor Ulrich Beckerhoff, einer der beiden künstlerischen Leiter (li.), die Auszeichnung als „Europäische Kulturmarke 2019“ entgegen. Laudator war Rolf Rische (Hauptabteilungsleiter Kultur und Leben bei der Deutschen Welle DW).

Innovationskraft und Risikobereitschaft

Mit der jazzahead! waren die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und das Jubiläumsprogramm 100 Jahre Bauhaus nominiert. Die Bremer Veranstaltung überzeugte durch „Innovationskraft und Risikobereitschaft“, hieß es in der Laudatio unter anderem. Deshalb sage man schon mal „Jazz we can“, formulierte Redner Rolf Rische, Hauptabteilungsleiter Kultur und Leben bei der Deutschen Welle DW. Die jazzahead! sei „der Must-go-Event für die Branche“ und mache Bremen einmal im Jahr „zur Jazz-Metropole der Welt.“

Die 42-köpfige Jury aus Kultur, Wirtschaft und Medien zeichnete die Kulturmarke jazzahead! unter anderem für ihre konsequente und nachhaltige Markenführung aus. Seit 2006 bringt die Veranstaltung alljährlich an vier Tagen im April die Szene in Bremen zusammen. Anfangs nur Messe und Branchentreff für die nationale und internationale Jazz-Szene inklusive 40 Showcase-Konzerten, kam 2011 das begleitende Festival mit einem Partnerlandprogramm und der CLUBNIGHT hinzu. Seither ist die Marke auch regional fest verankert. Ihr jüngster Spross ist „jazzahead! feat.“ mit einzelnen Konzerten rund ums Jahr.

Jubiläum

2020 feiert die jazzahead! 15-jähriges Bestehen, das Festival erlebt seinen zehnten Geburtstag. In Würdigung des Doppeljubiläums richtet die Veranstaltung erstmals den Fokus auf ein Partnerland aus Übersee: Kanada. Die Messe findet statt von Donnerstag bis Sonntag, 23. bis 26. April, das Festival beginnt bereits am Freitag, 17. April.

Der Kulturmarken-Award wurde 2006 von dem Berliner Kulturmarken- und Kultursponsoring-Unternehmen Causales ins Leben gerufen. Für die diesjährige Auflage erreichten die Experten-Jury 105 Bewerbungen aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Kroatien, Litauen, Österreich, Tschechien und der Schweiz. Auszeichnungen ergingen in insgesamt acht Kategorien.

Mehr Infos: www.jazzahead.de

+++ jazzahead!: Jetzt bewerben um Showcases für Kinder +++

Gefragt sind Beiträge aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Knapp 700 Steppkes und ihre Begleiter im Kulturzentrum Schlachthof: Der Andrang bei den Showcases im Rahmen der Fachtagung „Improvisation und Jazz für Kinder“ war bei der jazzahead! 2019 enorm. Darum bietet die Messe Bremen die Kurzkonzerte auf der Jazz-Fachmesse von Donnerstag bis Sonntag, 23. bis 26. April 2020, erneut an. Musiker und Musikerinnen aus dem deutschsprachigen Raum können sich ab sofort bis Freitag, 20. Dezember, mit ihren Konzepten bewerben.

Was wird gesucht?

Gesucht sind laufende oder abgeschlossene Projekte, die Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter Improvisation und Jazz interaktiv nahebringen. Die Konzepte müssen leicht übertragbar und umsetzbar sein, auch für Musik-Lehrkräfte, die keine Jazz-Ausbildung haben. Zudem dürfen sie keine musikalische Vorbildung bei den Kindern voraussetzen und sollen sprachlich barrierefrei sein. Sämtliche Details sind der [Ausschreibung](#) zu entnehmen.

„Improvisation kann ein Schlüssel für die Lösung mancher Probleme in KiTa und Schule sein“, sagt Sybille Kornitschky, Projektleiterin der jazzahead!. „Sie eignet sich etwa, um Inklusion und Integration voranzubringen.“ Die Showcases könnten zudem den Schulbehörden einen

Weg zeigen, den Musikunterricht in Schulen wieder zu stärken – „wenn sie von Entscheidern wahrgenommen werden, könnten sie Profi-Musiker in die Schulen bringen.“

Eine Jury aus Fachleuten wählt Anfang Januar aus den Vorschlägen zwei Projekte aus, die am Donnerstag, 23. April 2020, ab 11 Uhr im Kulturzentrum Schlachthof in jeweils 30-minütigen Konzerten präsentiert werden. Im anschließenden Symposium erläutern die Musiker ihre Ideen und müssen insbesondere deren Übertragbarkeit verdeutlichen.

Fachtagung Improvisation und Jazz für Kinder

Die Fachtagung Improvisation und Jazz für Kinder findet zum vierten Mal statt. Die jazzahead! richtet sie gemeinsam mit fünf Partnern aus (Deutsche Jazzunion, Musikland Niedersachsen, Jazz und Improvisierte Musik in die Schule!, Hochschule für Künste Bremen, Landesinstitut für Schule Bremen).

Mehr Infos: www.jazzahead.de



Anzeige

Schlagwörter: 2020, Bewerbung, Europäische Kulturmarke 2019, jazzahead! 2019, Jubiläum, Showcases für Kinder



Über Redaktion Jazzzeitung [Alle Beiträge ansehen](#)

Artikel der Redaktion der Jazzzeitung.

Ähnliche Beiträge



Feinster Jazz in der Pfalz und in Bonn



**Große Kleinkunst, viel Jazz & Soul und
feine Salonmusik: das Einhaltenfestival
vom 25. bis 28. Juli 2019 auf dem
Kaseshof in Geratsreute**



**Fachmesse jazzahead! startet 2021 online
– man hofft aber auch auf Konzerte vor
Publikum**

 [Einstellungen für Datenschutz und Cookies](#)

Von Google verwaltet. Entspricht dem IAB-TCF. CMP-ID: 300



Europäischer Award 2019 wird verliehen

Das UNESCO-Welterbe Zollverein ist Gastgeber von Europas größtem Kultur-Kongress. Am 7. und 8. November treffen sich in Essen rund 100 namhafte Impulsgeber aus Politik, Wirtschaft sowie Medien und rund 750 Teilnehmer, um über Trends im europäischen Kulturmarkt zu sprechen. Ein Höhepunkt ist die Verleihung des Europäischen Kulturmarken-Awards 2019.

Nahezu 90 Prozent aller befragten Kulturmanager wollen mit ihrer Institution eine Kulturmarke sein und haben begriffen, dass Kultur und Marketing eng zueinander gehören. „Das war nicht immer so“, erzählt Hans-Conrad Walter, Geschäftsführer von Causales, Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring und Ausrichter des KulturInvest! Kongresses. Der Kultur-Kongress kommt auf Einladung der Stiftung Zollverein nach zehn Jahren in Berlin erstmals auf das Areal des UNESCO-Welterbes. „Mit dem KulturInvest!-Kongress und dem Europäischen Kulturmarken-Award präsentiert sich Zollverein als touristische Attraktion und zugleich als Kraftwerk der Kreativwirtschaft“, sagt Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein. Möglich gemacht haben das eine Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie zahlreiche Sponsoren und weitere private Förderer.

Zollverein hat Signalwirkung

„Wir brauchen für Europas größten Kultur-Kongress und den Kulturmarken-Award einen charismatischen Ort, der eine Projektionsfläche für Utopien bietet“, sagt Hans-Conrad Walter.

„Zollverein steht für die Aufbruchstimmung der gesamten Region. Ich kann mir keinen kreativeren, spannenderen Ort vorstellen.“

Impulse durch Austausch

„Aufbruch nach Europa! – Transform the Culture“ lautet das Motto des 11. KulturInvest! Kongresses. Zwölf Themenforen mit Key-Notes, Fachvorträgen, Praxisbeispielen und Diskussionsrunden bilden die Säulen der bewährten Kongressarchitektur in sechs Eventlocations auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein. Dazu gehören zukunftsorientierte Themen wie Europa, Transformation, Migration, Digitalisierung, Kulturfinanzierung, Kultursponsoring, kulturelle Bildung, Industriekultur, Kreativwirtschaft, Kulturtourismus sowie Markeninszenierung und Markenpflege für Kulturprojekte. Die innovative Denkfabrik präsentiert künstlerische Exzellenzprojekte, diskutiert innovative, insbesondere europäische Themen des Kulturmanagements, -marketings, -investments und setzt durch den international beachteten, zweitägigen Austausch von Kultur, Wirtschaft, Medien und öffentlicher Hand wichtige Impulse für Kulturinstitutionen und Kulturinvestments in Europa.

Eine Opening-Party am Vorabend im Erich Brost-Pavillon über den Dächern der Stadt, exklusive Führungen für die Kongressteilnehmer durch das Ruhr Museum sowie die Preisverleihung des 14. Europäischen Kulturmarken-Awards in der „Night of Cultural Brands“ am 7. November bieten ein attraktives Rahmenprogramm

Text: Guido Schweiß-Gerwin